



Kontexterei Post

Jahreszeitung der Kontexterei Rauris für Mitglieder
und solche, die es werden wollen.

N° 1 | Jahre 2016 - 2018 | Auflage 500 Stk. | c-paying 6,- EUR



Handwerk in Zeiten der Globalisierung

“Die Not und Natur des Menschen im Fokus wenn wir kontexten -
uns selbst, das Leben und unsere Beziehungen und die Welt.”

Claudia Wagner

VORWORT

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe der Kontextereipost!

Der Titel dieser Ausgabe „Handwerk in Zeiten der Globalisierung“ ist ein Thema, das das Gründungsteam der Kontexterei von Beginn weg leitet und bewegt. Es ist in gewisser Weise auch ein Spannungsfeld in der heutigen Gesellschaft. Hin und her gerissen zwischen individueller Regionalität und weltweiter Verbundenheit über Strukturen und die Verteilung von Rohstoffen, Energie und Arbeit.

Das Regionale und das Globale so zu verbinden, dass es dem einzelnen Menschen guttut und dem Gemeinwohl insgesamt dient, ist eine Königsdisziplin.

Sie findet in der Struktur Verein & Co KG Ausdruck und zwei unterschiedliche Geschichten erzählen an dieser Stelle von den einzelnen Teilen.

Auf der einen Seite die persönlichen Erfahrungen mit dem textilen Handwerk von Kindheit an und die Bedeutung von Textilien im Alltag.

Auf der anderen Seite wirken die regionalen und globalen wirtschaftlichen Strukturen und Möglichkeiten, über die alle Menschen zwangsweise miteinander verbunden sind.

Drei Generationen vor mir war textile Handarbeit wohl in den meisten Familien etwas Alltägliches. Meine Urgroßmütter werden mir sitzend vor dem Spinnrad in Erinnerung bleiben, meine Großmütter strickend und meine Mutter hat in meiner Kindheit noch genug genäht, um mir bewusst zu machen, dass man ein Kleid auch selber herstellen kann. Und zwar genau so, wie man es haben möchte. Heute ist es alltäglich, möglichst billig Kleidung zu kaufen. Dabei wird häufig vergessen, wie und wo die Textilien hergestellt werden und welche Auswirkungen die internationalen Produktionsketten auf unsere Gesellschaft haben.



Da war der zweijährige Ortswechsel ins Bandlkramerland im oberen Waldviertel. Inmitten der Waldviertler Textilstraße, wo noch der ein oder andere Textilbetrieb aktiv ist und die Spuren von unzähligen ehemals vitalen textilen Produktionen zu sehen und zu spüren sind. In den Menschen, in der Landschaft und in der Struktur. Die Auslagerung textiler Produktionen in andere Länder und in andere Kontinente bewirkt strukturell Arbeitslosigkeit, schleichend verschwindende textilhandwerkliche Ausbildungsmöglichkeiten, Ausbeutung und Verschwendung von globalen Ressourcen.

Die Kontexterei mit der Rechtsform Verein & Co KG ist eine Möglichkeit, aktiv mit Anderen Strukturen und Realitäten zu schaffen, die Menschen und Welten verbinden, die vom Wirtschaften in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen erzählen und dahin wirken. Du kannst da sofort und in jedem Moment praktisch mittun.

Sei herzlich willkommen in der Kontexterei Rauris. Als Mitglied und als interessierter Mensch.

Christa Huber

ist Gründungsmitglied und Obfrau des Vereins Kontexterei Rauris. Seit 2016 lebt die gebürtige Rauriserin mit ihrer Familie wieder in Wörth.



Claudia Wagner

ist Obfrau des Vereins Lehrgang 100 % kon-textil, Gründungsmitglied der Kontexterei Rauris und Begründerin des kontextens und des c-movings.



Im Anfang liegt

Mein Ausgangspunkt zum kontexten liegt im Jahr 2015, als ich plötzlich mit der Betreuung von Asylwerbern konfrontiert war. Damals kamen viele vertriebene Menschen in Europa an, einige von ihnen landeten auch in Österreichs ländlichen Regionen. Genug zu essen, ein Dach über dem Kopf und zum Nichtstun verdammt, schlugen sie die Zeit tot. Bald hatten die Betreuer und Betreuerinnen ihre liebe Not, die Verzweiflung zu kompensieren. In meiner eigenen Verzweiflung fragte ich eine seit vielen Jahren in der sozialen Arbeit tätige Pädagogin und Therapeutin um Hilfe und bekam eine unerwartete Antwort:

„Sie haben alles verloren, wissen nicht, wie es weiter geht und können nur rumsitzen. Was glaubst du denn, wie es ihnen geht? Ihnen und vielen anderen. Man sollte die Bedeutung von Arbeit für einen Menschen nicht unterschätzen. Arbeit gibt dem Leben Struktur und dem Menschen Identität. Vor allem Arbeit, bei der die Menschen etwas herstellen. Eine Aufgabe kann ihnen helfen. Aber ich helfe den verzweifelte Einzelnen nicht mehr. Alles was ich tun kann ist, die Menschen, die unter Verzweiflung, Depression und Ausgebranntsein leiden, dabei zu unterstützen, sich wieder ins System einzugliedern. Bis zur nächsten Krise. Dafür gebe ich meine Energien nicht mehr her. Ich gründe ein Unternehmen, in dem die Struktur zur Natur des Menschen passt und nicht umgekehrt. Die einen machen die Natur und unseren Lebensraum kaputt und die anderen sich selbst, beim Versuch das zu reparieren, was die anderen kaputt gemacht haben. Gerade im sozialen Bereich sind die Leute Burn-out gefährdet, sie arbeiten bis zum Anschlag, um die anderen zu retten und vergessen auf sich selbst. Du musst Ausgewogenheit herstellen. Eine Balance aus Eigenwohl und

Gemeinwohl gleichermaßen. Du musst dich immer um beides kümmern. Ich habe eine Kulturtechnik erfunden, mit der man das machen kann - kontexten.“

Die Frau, die das gesagt hat, kenne ich schon seit Jahren. Auf diese Ansprache war ich nicht gefasst; ein bisschen beleidigt, weil ich keinen Zauberstab bekam und am Zweifeln, ob sie jetzt verrückt ist. Sie hat eine Kulturtechnik erfunden? Im Ernst jetzt? Wer erfindet bitte Kulturtechniken? Die erfindet man doch nicht, die entwickeln sich über viele Jahre und viele Generationen.

Aber meine Neugier und meine Not waren groß.

Ein Unternehmen? Handwerk? Textilien? Ist das Utopie? Wo doch die Digitalisierung als die Zukunftshoffnung gilt.

Handwerk erdet. Ein Produkt mit den eigenen Händen herzustellen wirkt sinnstiftend. Wir haben keine Arbeitsplätze mehr, die diesen Zweck erfüllen.

Und das auch noch hier, in Rauris? So weit weg von allen relevanten Infrastruktureinrichtungen? Der ländliche Raum ist schon lange totgeschrieben und finanziell ausgeblutet. Die jungen Leute ziehen weg. Arbeitsplätze im Dorf? Kein tägliches oder wöchentliches Pendeln mehr in die Städte. Das wäre zu schön, um wahr zu sein. Und dann noch Textilien? Während das Baugewerbe und der Bankensektor regelmäßig mit viel Steuergeld gestützt wurden und werden, schaute man dem Textilgewerbe seelenruhig beim Sterben zu.

alles drin.

Nein, vernünftig ist das Vorhaben von Claudia nicht. Aber warum eigentlich nicht? Brauchen wir nicht alle etwas zum Anziehen?

Und da ist Christa, die nach Hause will und eine große Liebe zu selbstgenähten Kleidern hat; Eva, die nach Hause will und Kultur liebt; Conny, die gelernte Schneiderin ist, aber weit weg ziehen muss, wenn sie als Schneiderin arbeiten will und deshalb ihr Geld in anderen Branchen verdient ... und viele mehr. Was für ein Potential!

Wer gestaltet den Lebensraum für Menschen? Wer soll den Lebensraum für Menschen gestalten? Wer darf den Lebensraum für Menschen gestalten? Politiker? Großindustrielle? Großbauern? Banken? Ich? Du?

Warum nicht die Menschen, die hier leben!

Und dann kommt Claudia Wagner, die Kontexterin, doch noch mit einem Zauberstab, dem Choice Stick: Ich tu's – Ich tu's nicht – Ich lass es wie es ist.

Das Gründungsteam ist gewachsen, die Ideen konkret. Die Entscheidung fiel eindeutig: Wir tun's!



Roswitha Huber lebt im Seidlwinkltal, arbeitet in Zell am See und ist Kassierin in der Kontexterei Rauris und im Lehrgang 100 % kon-textil.

Der Boden

Vom Tragen und Halten über die Jahre

Der Boden auf dem wir gehen,
auf dem wir stehen,
wenn der trägt,
dann gibt das Sicherheit und Halt.

Der sichere Mensch
kann gleichmutig sein.

Innen gleich mutig wie außen.

In jedem Moment und über die Jahre.

- Claudia Wagner -

Die Geschichte von 2013 - 2015
kann auf diekontexterin.org
nachgelesen werden.

Die Historie

Kontexterei Rauris

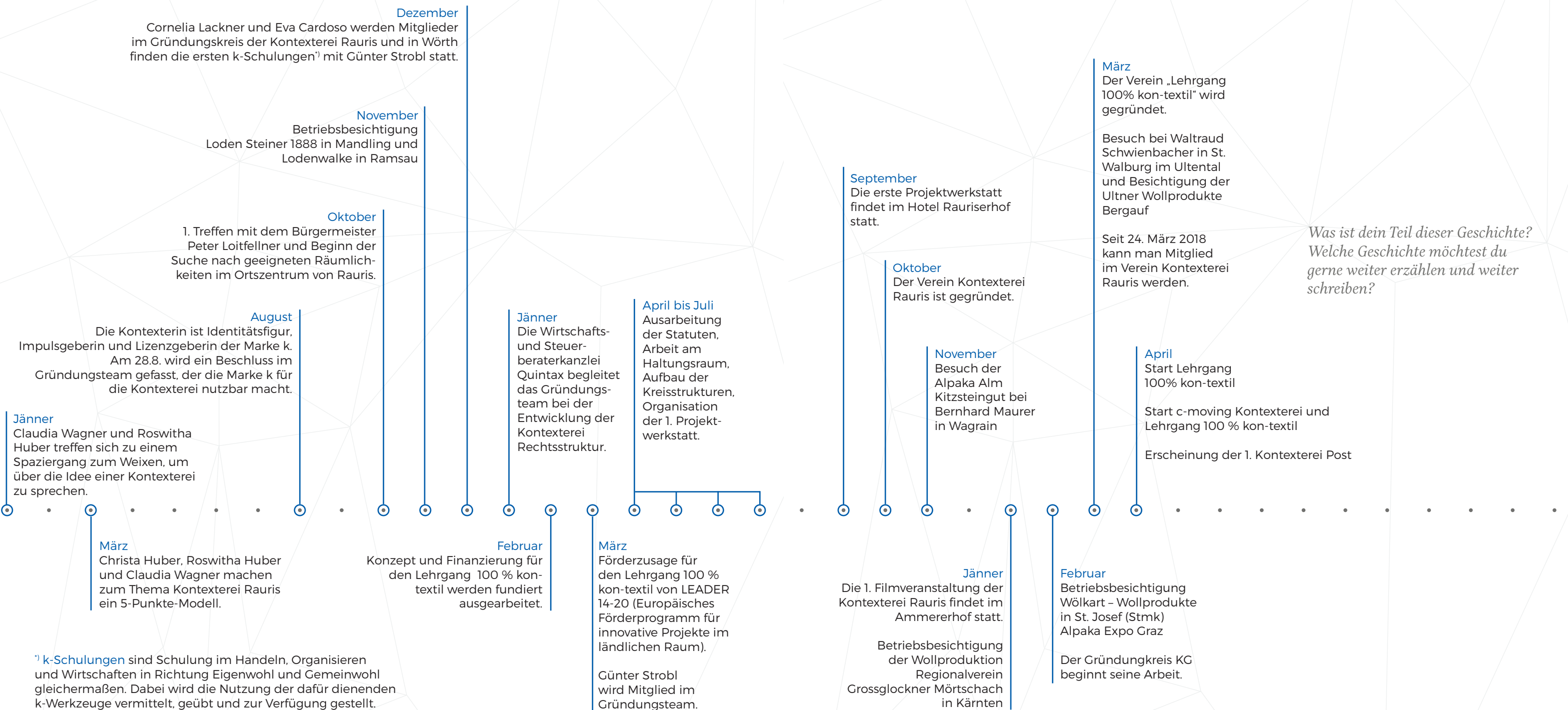
der ersten Jahre

- Lehrgang 100 % kon-textil

2016

2017

2018



Den nahen Lebensraum mitgestalten.

Das Wirtschaften einer Kontexterei funktioniert aufgrund der Menschen, die sich organisiert in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl bewegen. Jeder Mensch, der das möchte, kann dabei mitmachen. Was steckt hinter der Kontexterei Rauris und wofür sollte man da mittun?

Die fünf Wirtschaftsbereiche einer Kontexterei

Textile Produktion

Bildung

Co-Working-space

Laden

Gastronomie

Struktur und Inhalte einer Kontexterei sind vielfältig. Inhaltlich geht es um die Wiederverankerung handwerklicher Produktion im eigenen Lebensraum, um Bildung und um's miteinander tun. Seit 2016 trägt das Gründungsteam das Konzept der Kontexterei Schritt für Schritt in den Lebensraum Rauriser-

tal. Das alles erfolgt in zeitgemäßen Organisationsformen, die dem Menschen gut tun. Eine Kontexterei umfasst fünf Wirtschaftsbereiche (siehe oben). Die Kontexterei Rauris fokussiert sich derzeit auf drei davon: Die textile handwerkliche Produktion, Bildung in Sachen Textiles und *kontexten* sowie den Betrieb eines textilen Co-Workingspaces. Und dafür braucht es Räume.

Die Räume der Kontexterei Rauris

Von Beginn an lag ein Fokus des Gründungsteams darauf, dass sich die Kontexterei Rauris langfristig auch im Zentrum von Rauris verorten kann. Das fördert die Sichtbarkeit und die Wirksamkeit der handelnden Menschen. Ein eigener Arbeits-

kreis 'Architektur' kümmert sich um die konkrete räumliche Umsetzung auf diesem Handlungsfeld.

Eine Kontexterei steht auch für eine bestimmte Kultur des Miteinanders. Der Handlungsraum ist Ausdruck dieser Kultur und fußt auf einem menschen- und weltenverbindenden Weltbild, das "nichts und niemanden einschließt und nichts und niemanden ausschließt". In der Kontexterei Rauris umfasst der Handlungsraum etwa 50 Eigenschaftswörter, die ausdrücken, wie man für etwas steht. Darin finden sich Begriffe wie *lebendig*, *fundierte*, *weltenverbindend*. Der Handlungsraum wird damit zu einem effektiven Ausgangspunkt für ein gewinnendes Miteinander.

Und schließlich geht es - neben dem physischen Raum und dem Handlungsraum - auch um strukturelle Räume: Die Organisationsstruktur ist so gestaltet, dass das Zusammenspiel der Menschen praktisch, handfest und

Das Konzept einer Kontexterei

„Die Kontexterei ist ein Ort an dem die Kulturtechnik des Kontextens geschult wird, in ihrer Struktur implementiert ist und gelebt wird. Eine Kontexterei ist als Teil einer regionalen Nahversorgerstruktur in Sachen Kontexten konzipiert und stets aktiv an der Beantwortung aktueller gesellschaftlicher Frage- und Problemstellungen interessiert und dafür engagiert. Es besteht eine eindeutige Verbindung mit textilen Wertschöpfungsketten, da diese ein Menschen und Welten verbindendes Element sind.“ (Auszug aus dem Konzept von Claudia Wagner)

freudvoll gelingen kann. Das Rechtskonstrukt "Verein & Co KG" ist dabei hochinnovativ und dient dem Gemeinwohl und der Wirtschaftlichkeit gleichermaßen. Alles zusammen ist so gebaut, dass sich die Kontexterei als vitale Wirtschaftsstruktur

Die doppelte Bindung

ist ein verbindendes Element der Kooperation. Sie wird hergestellt indem jeweils 2 Personen in benachbarte Strukturen delegiert werden. So ist eine 4-Augen-Kommunikation strukturell stets sichergestellt. Zusammen mit dem Konsent, der Einstimmigkeit von Entscheidungen, ist durch die doppelte Bindung jede Struktur in ihrem Handeln autonom und gleichzeitig mit ihrem Umfeld verbunden. So ist ein verbindendes Zusammenspiel aller Akteure in dieselbe Richtung möglich.

tur je nach Umweltbedingung organisch weiterentwickeln kann. Mit den Menschen, im Ort, im Tal, in der Region, im Land.

Z'aum höffn

Im Kern geht es bei einer Kontexterei um's „Z'aum höffn“ zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen. Strukturen und der Handlungsraum sorgen für das Wie des Miteinanders. Die Richtung der Kontexterei Rauris - das *Wohin* - lautet: Textile Fertigung aus Naturfasern mit 100% regionaler Fertigungstiefe. Jeder Mensch kann mitmachen - unabhängig von seinen bildungspraktischen, sozialen und wirtschaftlichen Ausgangspunkten. Der Einstieg ist jederzeit über das c-moving (siehe

Seite 18) und über die Vereinsmitgliedschaft (siehe Seite 22) möglich. So kann sich das textile Handwerk Schritt für Schritt in der Region verbreiten.

Vitalität im Ort und im Umland

Eine Kontexterei sorgt für's Wirtschaften im Lebensraum, der einem am nächsten ist. Wenn da viele Menschen mit-tun, dann kann sich das auch über den eigenen Lebensraum hinaus entfalten. Das Konzept einer Kontexterei wird nun im Raurisertal umgesetzt. Die Impulse, die dabei von hier ausgehen, wirken bereits jetzt weit über das Tal hinaus.

Es geht dabei um eine vitale, regionale Wirtschaftsstruktur

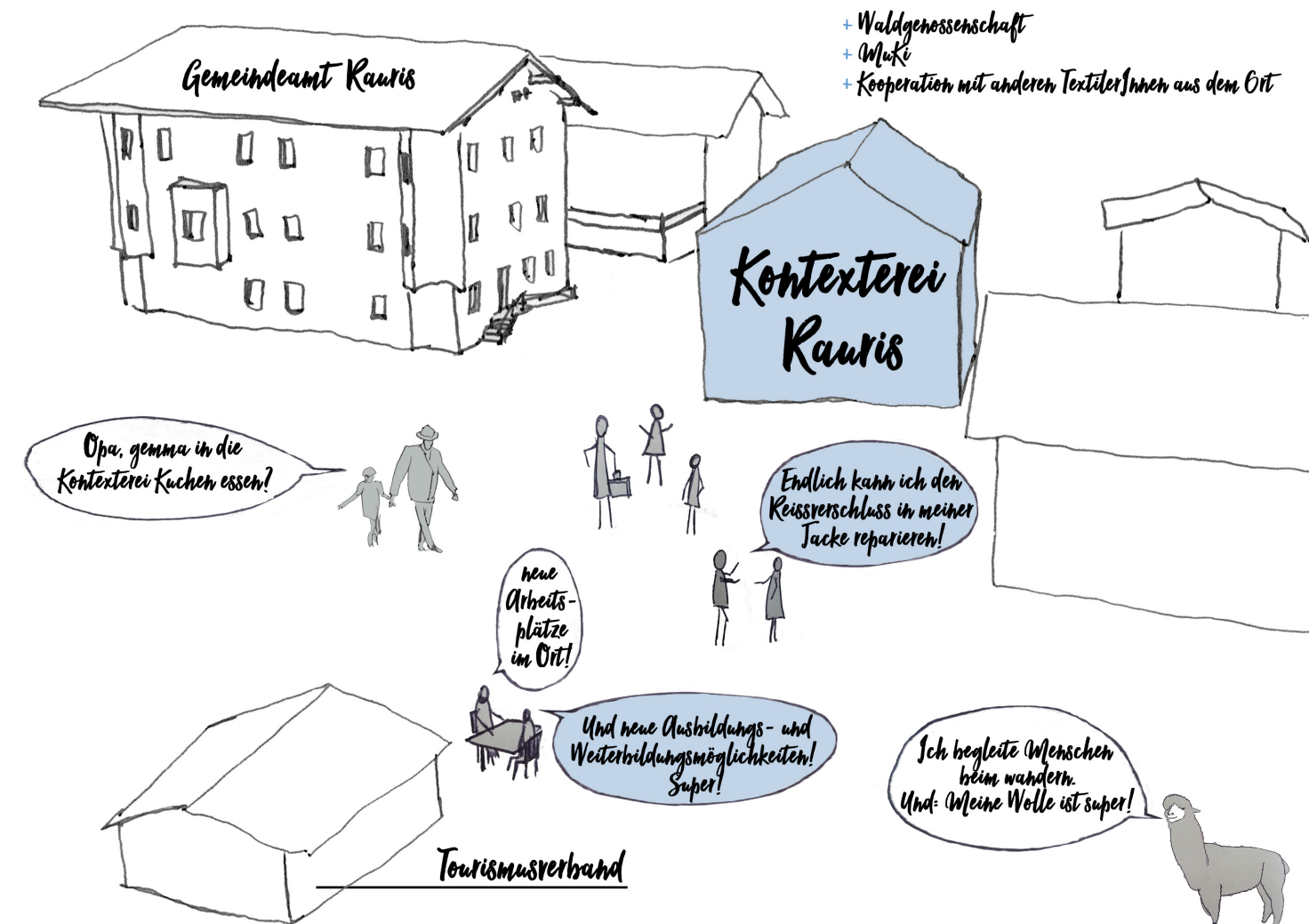
zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen als ein lebens- und praxisnahes Beispiel in einer globalisierten Welt.

Eine Kontexterei sorgt dort, wo der Mensch lebt, strukturell für Arbeitsplätze, Geldfluss und Vitalität bei allen Beteiligten.

Und dafür lohnt es sich mitzumachen.



Günter Strobl ist Mitglied im Vorstand der Kontexterei Rauris, Gesellschafter mehrerer k-Unternehmen und lebt und arbeitet in Wien und Rauris.



Was tun, wenn bei Besprechungen alle gleichzeitig reden?

Der Redegegenstand - ein elementares Werkzeug



“Der Redegegenstand bringt zuerst Ruhe. Später zeigen sich Kreativität, Vielfalt und Kompetenz.”

Wer schon versucht hat, in Gruppen oder zu zweit Lösungen für irgendein Thema zu finden, wird wissen, wie oft es zu einem Durcheinanderreden kommt und wie schnell keiner mehr dem anderen zuhört. Ein seit Jahrhunderten in unterschiedlichen Kulturen gebräuchliches Werkzeug kann Abhilfe schaffen - der Redegegenstand. Eingesetzt wurde und wird er damals wie heute als Kommunikationshilfe zur Förderung eines geordneten Gesprächsablaufs.

Der Redegegenstand, egal ob Stein oder Stift, sollte gut in der Hand zu halten sein und übernimmt quasi die Moderation einer Gesprächsrunde. Die TeilnehmerInnen sitzen idealerweise im Kreis, so dass das Werkzeug seine Runden drehen kann. Wer den Redegegenstand bei sich hat, hat die volle Aufmerksamkeit aller Anwesenden. Es muss dabei nicht zwingend gesprochen werden, die Zeit kann auch für Überlegungen genutzt werden, die erst in einer nächsten Runde kommuniziert werden. Der Redegegenstand wird so lange weitergereicht, bis niemand mehr etwas zu dem jeweiligen Thema sagen will.

Da jede Person zu Wort kommen darf und von den anderen gehört wird, ist eine Kommunikation auf Augenhöhe möglich und ein breites Spektrum an Meinungen und Ideen kommt zum Vorschein. Für Personen, die es gewohnt sind, schnell zu denken und sofort laut zu reden, kann das Zuhören und Warten eine Herausforderung sein. Für Personen, die es gewohnt sind, still zu sein und ihre Gedanken für sich zu behalten, kann das laute Sprechen vor anderen eine Herausforderung sein. In beiden Fällen lernt man von Runde zu Runde die Funktionsweise des Redegegenstandes näher kennen, wird geduldiger oder mutiger und erfährt mehr über sich selbst. (ch)



1 Teil der Lösung, Teil der Veränderung sein / Kontexten-Projektwerkstatt im Rauriserhof

von Ingrid Draxl

Die erste Projektwerkstatt der Kontexterei Rauris Ende September 2017 stand unter dem Thema „Kontextende Führung und Entwicklung von Vorhaben und Unternehmen“. Die theoretische Einführung ins Kontexten und in den Umgang mit den k-Instrumenten durch Workshopleiterin Claudia Wagner – mit Unterstützung von Eva Cardoso und Günter Strobl – verschaffte den Einstieg in die konkrete Projektarbeit. Dieser Mix aus Theorie und Umsetzen in die Praxis machte kontexten erlebbar.

Was nehme ich mit von diesen drei Tagen Projektwerkstatt: Wir als Personen können mit unserem Handeln Teil der Lösung bzw. Teil der Veränderung sein. Wir entscheiden uns somit bewusst, eben nicht Teil des Problems zu bleiben bzw. zu sein. Teil der Veränderung zu sein bedeutet aber auch, die



Motive des eigenen Handelns und der bislang scheinbar Ordnung schaffenden Hypothesen zu hinterfragen. Gemeinsam Schritte gehen, zum Eigen- und Gemeinwohl wirken – die 10 ProjektwerkstattteilnehmerInnen arbeiten an und mit den Veränderungen.

„Man muss sich von sich selbst nicht alles gefallen lassen!“

Zitat von Viktor Frankl

2 Der Film ‘weit’ im Ammererhof

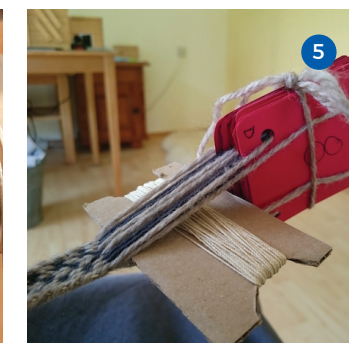
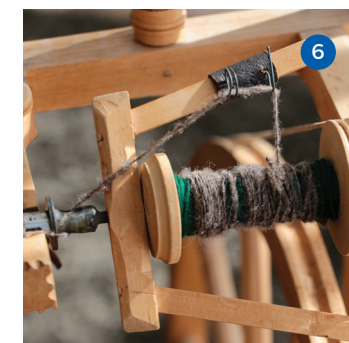
Der Kontexterei Rauris ist es auch ein Anliegen, das kulturelle Angebot im Raurisertal zu erweitern. Und so ist es zur 1. Filmveranstaltung gekommen. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Seminarraum vom Ammererhof wurde am 21.1.2018 die Reisedokumentation ‘weit.’ gezeigt, in der es darum geht, die Welt zu erkunden, Erfahrungen gegen Phantasie zu tauschen und zu erkennen, dass man es Schritt für Schritt schaffen kann, scheinbar Unmögliches zu erreichen. (gs)

Stefan Scheibner war dabei und hat einen Kommentar verfasst:

“Weit” als Filmtitel für eine Reisedokumentation klingt sehr vielversprechend und spannend. So war auch die Anreise zum Vorführort am Ende des Rauriser Tals. Für mich ein perfekter Ort, um die Magie des Films hautnah zu spüren, da von allen die tiefverschneite Landschaft durchwandert werden musste. Nachdem wir angekommen sind, hat für mich mit dem Film die Reise erst richtig angefangen. Die beiden sympathischen Protagonisten haben mir mit ihrer lockeren Art zu reisen wieder gezeigt, dass es an jedem selbst liegt, Abenteuer zu erleben und Träume zu verwirklichen.

3 Gesellenstatus

Die Kontexterei Rauris freut sich über die ersten Mitglieder mit Gesellenstatus! Günter, Christa, Roswitha und Conny (v.l.n.r.) haben dem Gründungsteam am 24.3.2018 ihre Gesellenstücke präsentiert, die mit Begeisterung entgegengenommen wurden. Die vorgestellten Produkte - wie zum Beispiel der Redegegenstand - werden nun weiterbearbeitet und können in absehbarer Zeit in den Vertrieb gehen. (ch)



4 Auf Erfahrungsaustausch im Ultental in Südtirol

Seit bald 30 Jahren entwickelt, führt und trägt Waltraud Schwiembacher zusammen mit ihrer Familie die Projekte rund um das Kräuterreich Wegleit. Zu den weiteren Projekten, die über die Jahre entstanden und heute Bestandteil der regionalen Wirtschaft in Ulten sind, gehören die Winterschule und die Ultner Wollmanufaktur Bergauf.

Claudia Wagner vom Verein Lehrgang 100 % kon-textil, Günter Strobl vom Verein Kontexterei Rauris und Bernhard Maurer von der Kontexterei Rauris KG waren auf dem Hof der Familie Schwiembacher zu Besuch. Waltraud Schwiembacher führte uns durch ihre Geschichte der letzten drei Jahrzehnte mit allen Höhen und Tiefen, Erfolgen und kritischen Momenten. Ein ausführlicher Besuch des Hofladens und eine Führung durch Laden und Produktionsstätte von Bergauf rundeten den Besuch ab. (gs)



5 Brettchenweben

In Vorbereitung auf die ersten textilen Projektwerkstätten im Lehrgang 100 % kon-textil hat sich Christa bereits 2017 im Brettchenweben versucht.

Diese Technik wird seit Jahrhunderten zur Herstellung von Bändern und Gurten genutzt und ist ein spannender Einstieg in die Kunst der Weberei. Im März 2019 wird Friedrich Hohegger sein umfangreiches Wissen dazu im Rahmen des Lehrgangs 100 % kon-textil weitergeben. (ch/gs)

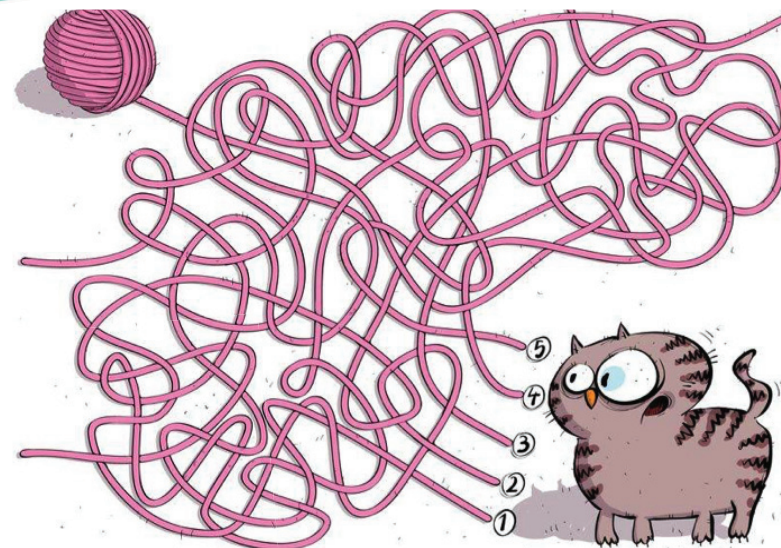
6 Spinnen lernen

Im Februar war ich zu Besuch in Petronellas Handspinnerei bei Petra Haderer. Wir trafen einander, weil wir uns persönlich kennen lernen und Inhalte für den Lehrgang besprechen wollten. Die Räume des Schlosses in Vösendorf waren ebenso beeindruckend wie das Wissen, das Können und die persönliche Ausstrahlung der geerdeten Umsetzungsstärke von Petra Haderer. Ich freue mich schon sehr, von ihr und mit ihr kardiieren und spinnen zu lernen. (cw)





Das ist vielleicht ein Chaos ...
Kannst du das Wollknäuel entwirren?
Versuch es und hilf der Katze 😊



Sudoku 6 x 6

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte und jedem 3 x 2 Kästchen die Zahlen 1 - 6 nur einmal vorkommen.

	6		5		2
5		3		1	4
	1	2		6	
3		6	2		1
6				2	
2	3	1	4		6



Cornelia Lackner hat die Kinderseite zusammengestellt. Conny ist Gründungsmitglied der Kontexterei Rauris und gelernte Damenkleidmalerin. Sie lebt mit ihrer Familie in Wörth.

Die Illustrationen stammen von Ulrike Halvax | www.larika.net

Rätselspaß

Diese Kinderseite gibt es einmal im Jahr in der Kontexterei Post. Vielleicht möchtest du für die nächste Ausgabe eine Zeichnung machen, ein Rätsel gestalten oder eine lustige Geschichte schreiben und uns schicken? Die Adresse gibt's auf der blauen Rückseite unten. Und es gibt auch die Mitgliedschaft für Kinder in der Kontexterei Rauris. Mehr dazu erfährst du auf Seite 22.

und Sachen zum Lachen

Kind, hast du nicht Lust mit dem Elektroelefanten zu spielen?

Mama, ich bin schon 13. Kannst du mir bitte ganz normal sagen, dass ich Staubsaugen soll?

In der Jugendherberge geht Ilse mit der Brille auf der Nase schlafen. Die Mädchen lachen. „Meint ihr, ich will was Interessantes träumen und dann nicht richtig sehen?“, verteidigt sich Ilse.

Der kleine Klaus hat die ganze Torte alleine aufgegessen. Die Mutter tadelt: „Hast du denn überhaupt nicht an dein Schwesterchen gedacht?“ „Doch, Mutti, darum hab ich mich doch auch so beeilt!“

Als Mechthild in dem Haus des Bildhauers etwas abzugeben hat, sieht sie im Hausgang die schöne Statue stehen. - „Oh!“, sagt sie zum Bildhauer, „Woher haben Sie diese schöne Statue?“ - „Nun“, erklärt der Bildhauer, „die habe ich selbst aus einem Marmorblock herausgemeißelt.“ - „Ja, aber“, wundert sich Mechthild, „Woher wussten sie denn, dass sie in dem Marmorblock steckte?“



Von Punkt zu Punkt kannst du deine Striche ziehen. Folge einfach der Reihe nach den Zahlen. Die entstandene Figur kannst du anschließend mit Buntstiften noch kreativ ausmalen. Viel Spaß!!!

Nanu? Da war doch eben noch eine Maus? Ganz schön knifflig so ein Fehlersuchbild, wenn sich plötzlich 10 kleine Details verändert haben. Auf dem linken Bild befindet sich die Originaldarstellung und rechts hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Wie schnell findest du alle Fehler und löst das Rätsel?





Das Vlies der Götter

Sie ist seidig, warm, strapazierfähig, exklusiv – die Rede ist von Alpakawolle. Und wer sie einmal in Händen hielt, der versteht, warum die Inkas ihr den Namen „Das Vlies der Götter“ verliehen.

Vielversprechende Eigenschaften besitzt dieses Haar also, doch diese wunderbare Faser kann noch viel mehr ... Aber von vorne: Was sind Alpakas? Alpakas kommen ursprünglich aus den Anden Südamerikas und ähneln in ihrer Erscheinung den Lamas, sind aber deutlich kleiner. Die scheuen Tiere leben dort auf einer Höhe von 4.000 bis 5.000 m und sind extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt, die Temperaturen können zwischen Tag und Nacht um bis zu 50 °C schwanken. Um dem Stand zu halten, braucht es ein Fell, das diese Schwankungen ausgleichen kann.

Und das kann es auch: Denn die Haare sind innen hohl und besitzen dadurch hervorragende Thermoeigenschaften. Zudem ist die Wolle enorm fein und weich und besitzt einen verschwindend geringen Fettgehalt. Diese Vorzüge haben schon die Inkas vor über 5000 Jahren erkannt und domestizierten die Tiere für die Wollproduktion. Im Gegensatz zur eher groben Wolle der Haustierrassen war dieses besondere Fell nur Auserwählten beschieden – das Vlies für die Götter eben.

Heute werden sie auch in Österreich gezüchtet und hier wird auch bereits ihre

Wolle verarbeitet. Dazu werden die Tiere einmal im Jahr - meist im Frühling - geschoren, wobei je nach Tier bis zu sechs Kilogramm Wolle gewonnen werden. Etwa die Hälfte davon eignet sich zur Produktion von Textilien, weshalb Produkte aus Alpakawolle sehr teuer sind. Der Rest wird unter anderem als Füllmaterial für Bettdecken verwendet oder zu Filz (für Schuheinlagen, etc.) verarbeitet.

Eine Faser mit Charme

Mittlerweile ist um Alpakawolle ein gut florierender Markt entstanden. Und das hat sie eben ihren besonderen Eigenschaf-

ten zu verdanken. Dass sich das Haar so weich und seidig anfühlt, hat es seiner glatten Oberfläche zu verdanken. Aus diesem Grund verfilzt die Wolle auch nicht so stark wie andere Naturfasern und das macht sie langlebig und strapazierfähig. Die hohlen Fasern speichern bei Kälte die Körperwärme besser als jede andere Wolle, zudem neutralisieren die enthaltenen Eiweißmoleküle selbst starken Körperschweiß und wirken auf natürliche Weise gegen Schmutz. Alpakahaar brennt nicht und besitzt die Eigenschaft, kein Lanolin (Wollfett) auf der Haaroberfläche zu bilden. Deshalb gilt die Alpakafaser auch als antiallergisch.

Die gesamte Verarbeitung der Alpakafaser ist den Verfahren der Schafwollverarbeitung sehr ähnlich: Waschen, Kardieren, Spinnen, Weben und so weiter. Durch ihre Feinheit (die Alpakafaser ist um ein vielfaches dünner als die des Schafes) ist das Kardieren allerdings etwas aufwendiger und schwieriger. Die Wolle ist schließlich ungefärbt in bis zu 20 verschiedenen Naturfarben erhältlich, von schwarz über grau-braun bis cremeweiss.



Bernhard Maurer ist Obmann im Verein 100 % kon-textil, Gründungsmitglied im Verein und der KG Kontexterei Rauris und Alpaka Bauer in Wagrain.

ÜBER DAS KITZSTEINGUT

Das Kitzsteingut in Wagrain liegt auf 1.300 m Seehöhe und bietet neben einer wunderschönen Aussicht auch viel Wissenswertes rund um das Thema Alpaka. Man erfährt etwas über Haltung, Zucht und Eigenheiten von Alpakas. Auf dem Kitzsteingut kann man auch eine 100 Jahre alte Kardiermaschine zur Wollverarbeitung bestaunen und man kann auf einer gemütlichen Alpakawanderung für die ganze Familie die Natur rund um das Kitzsteingut erleben und entspannen.

Weitere Angebote umfassen das Scherservice für Alpakas und Lamas, das Deckservice für Züchter und Hobbyhalter von Alpakas und die Wollverarbeitung.

www.kitzsteingut.at

Alpaka-Alm Kitzsteingut
Bernhard Maurer
Zollweg 21
5602 Wagrain
+43 (664) 111 11 67
info@kitzsteingut.at

LEHRGANG 100 % KON-TEXTIL

Bernhard Maurer ist Referent beim Lehrgang 100 % kon-textil und teilt in Vorträgen und textilen Werkstätten für Kinder und Erwachsene sein Wissen rund um Alpakas. Informationen zum Lehrgang auf den Seiten 20/21.



Handwerk in Zeiten der Globalisierung

Der Startimpuls und zugleich auch die Not für das Engagement und Entstehen der Kontexterei Rauris war der heiße Sommer 2015. Wo die einen sagten: „Öffnet die Grenzen!“ und die anderen sagten: „Baut Zäune und macht die Grenzen dicht!“

In diesem Sommer wurde Vieles sichtbar. Allem voran die Berührbarkeit des einzelnen Menschen und die schnelle Bewegung, Emotionalisierungs- und Polarisierbarkeit der Menschenmenge. Der Drang zu schnellem Handeln entsteht, wenn die Not und die Bedrohung ganz nah vor der eigenen Tür, oder im eigenen Haus steht. Das liegt in der Natur des Menschen. Schnelles Handeln in solchen Situationen würde ich als Krisenintervention bezeichnen.

Was hat das mit Handwerk zu tun? Oder gar mit textilem Handwerk? Das Textile wird ja eh in erster Linie in Asien und bald schon in Afrika produziert.

Ja, genau da ist der Punkt: Wir alle tragen Textilien auf unseren Häuten. Weich sollen sie sein, warm sollen sie sein, luftig sollen sie sein, funktionieren sollen sie und VOR ALLEM billig sollen sie sein.

Wie geht sich das aus? Das geht sich aus, weil die Produktion genannter Textilien aus mitteleuropäischer Sicht ausgelagert ist. In südliche Länder, auf andere Kontinente und in den Transportverkehr. Dahin wo Umweltschutzaufgaben und Arbeitsbedingungen in Richtung Ausbeutung von Mensch und Natur streben, damit in Mitteleuropa über den Handel Gewinnmaximierung, Überfluss und Müllwirtschaft Einzug halten und ausgebaut werden können.

Wie wird nun der Preis für die laufend neu befüllten Kleiderschränke bemessen? Vermutlich ausschließlich mit dem Preisschild, das an den einzelnen Kleidungsstücken dranhängt, nicht mit dem Preis, der drinnen liegt.

Es gibt noch zwei weitere Aspekte zum Thema Handwerk in Zeiten der Globalisierung:

Was macht das mit einer produzierenden und ausgebeuteten Gesellschaft, die sieht, wie der Wohlstand in nicht produzierenden und Ressourcen wahren Ländern zunimmt?

Und was macht das mit einer Gesellschaft, die nicht mehr in der Lage ist, mit ihren Händen und mit Rohstoffen aus der Natur zu produzieren? Beide Gesellschaften erkranken. Physisch und psychisch. Weil die Psyche und der Körper eine Einheit bilden.

In Österreich bezahlt die Gemeinwohlseite des Staates diese Krankheiten. Der Staat tut dies mit Steuergeldern - zum Beispiel von Klein- und Mittelbetrieben -, die bei strukturell forcierter Abwanderung des Handwerks langfristig nicht mehr bezahlt werden können. Während Gewinne von Konzernen privatisiert sind.

Die Kontexterei Rauris baut Strukturen, die von Beginn weg dem Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dienen und füllt diese Schritte für Schritt mit Leben. Hier anzusetzen ist Evolution - was Weiterentwicklung bedeutet. Die Kontexterei Rauris steht und geht dafür. Das Handwerk geht mit. Du auch?



Claudia Wagner hat ab 2013 das Kontexten begründet und ist Gesellschafterin in mehreren k-Unternehmen, die zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen wirtschaften.

Kreislauf- wirtschaft

Wo fängt der Kreis an und wo hört der Kreis auf?
Oder ist es das Wesen eines Kreises, dass er kein Ende hat? Geht es vielleicht um den Einstieg in einen bestehenden Kreislauf?

In der Wirtschaft geht es um die Verteilung von Rohstoffen, Produkten und anderen Ressourcen. Vitale Kreislaufwirtschaft legt den Fokus auf optimierte Ressourcennutzung - vom Anfang bis zum erneuten Anfang. Das bedeutet, wenn ein Produkt am Ende seiner Nutzungszeit angelangt ist, ist es Nährboden für ein neues Produkt.

Der Einstieg in die Kreislaufwirtschaft beginnt mit dem Design eines Produktes. Dieses Design beinhaltet neben dem äußeren Erscheinungsbild auch die Wahl der verwendeten Rohstoffe, die Herstellungsverfahren, die Nutzungsdauer, die Nutzungsart und die Energieform nach Beendigung der Nutzungszeit.

Gemäß dem Energieerhaltungssatz, den man bereits in der 4. Klasse der Hauptschule lernt ... *Energie kann nicht gewonnen werden und kann nicht verloren gehen. Energie kann lediglich ihre Form ändern.*

In einer vitalen Kreislaufwirtschaft, so wie Kontexten, c-moving und die Kontexterei Rauris sie verstehen, geht es zum herkömmlichen Bild von Kreislaufwirtschaft auch darum, Energie und andere Ressourcen so zu nutzen, dass sie dem Eigenwohl und dem Gemeinwohl gleichermaßen dienen. In einer sogenannten globalisierten Welt, sagt man, ist das schwierig, um nicht zu sagen nicht möglich.

Ich sage: „Der Mensch ist so gscheit“, der kann das.“ Wenn ich sage, der Mensch kann das, dann bedeutet das nicht, dass er Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen auf einmal 100%ig umsetzen kann ... es bedeutet, dass der Mensch sich in diese Richtung auf den Weg machen kann. Jetzt sofort in diesem Moment.

Das Prinzip, wie das funktioniert, nennen wir fraktale Kongruenz. Kongruenz bedeutet: fühlen und denken im Innen stimmt mit der Sprache und dem Handeln im Außen überein. Fraktal wird's dann, wenn in den einzelnen Handlungsmomenten denken, handeln oder nicht tun die gleiche Richtung enthalten ist. In unserem Fall Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen.

Der Ansatz Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen liest sich recht einfach, vertraut und logisch. Wenn man jemanden fragt, wie er oder sie diesen Ansatz praktisch umsetzen würde, wird meist erstmal ordentlich überlegt, manchmal bis hin zur Ratlosigkeit.

Unsere Erfahrung sagt, der erste Schritt in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen ist ... schauen und benennen wie es wirklich ist ... vollumfänglich, der ganze Wirtschaftskreislauf eines Produktes zum Beispiel ... mit allen Details ... wo fängt die Faser an, welche Schritte durchläuft sie bis zum fertigen Kleidungsstück, wann und wo landet das Kleidungsstück, wenn es nicht mehr genutzt wird. ... und auch schauen und benennen, wie es wirklich ist - mit sich selber und mit den anderen. Dafür nutzen wir Werkzeuge des Kontextens, damit jeder Mensch, der möchte, für sich und mit anderen in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen handeln und wirken kann.

Das war nun ein kleiner Einstieg in die Kreislaufwirtschaft, so wie wir von der Kontexterei sie sehen. Interesse mehr darüber zu erfahren oder mitzumachen? Sei dabei. Mehr dazu auf Seite 18. (cw)

Gesellschaftlich bewegen

Mit der Kulturtechnik c-moving kann jeder Mensch zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen Schritte gehen. Organisiert mit anderen in eine Richtung handeln, Ressourcen zur Verfügung stellen und nutzen, Geld borgen, schenken und zahlen und sich strukturell an Vorhaben beteiligen.

Wirtschaftliche Entwicklungen sind stets auch kulturelle Entwicklungen. Bei beiden ist Anlasser und Nutzer der Mensch. Der Vitalität des Menschen entspricht, dass sie in Kreisläufen konzipiert ist. Das heißt, dass das Alte immer wieder Nährboden für das Neue ist.

- Als Basis dafür dienen drei zentrale Konzepte:
- das k als Menschen- und Weltbild
 - Kreislaufwirtschaft als Zone für Mensch, Preis und Ressource und
 - c-moving als gesellschaftlich bewegen.

Die jeweiligen Konzepte setzen sich aus Hypothesen, Werkzeugen und Strukturen zusammen, die Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dienen und wirken.



Das k steht für ein kontextualistisches Welt- und Menschenbild. Damit ist das k Faktor, Indikator und Kennzeichen für verbinden, wirken und handeln in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen. Das gilt für Menschen, Themen, Strukturen und Prozesse.



c-moving nutzt die Kreislaufwirtschaft als Zone für Mensch, Preis und Ressource, wo jeder Mensch - der das möchte - Teil davon sein und mitmachen kann. Das Ganze setzt auf Fluss versus Horten und bewegt sich in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen.



c-moving bedeutet gesellschaftlich bewegen. Sich selber in und mit der Gesellschaft und die Gesellschaft selber bewegen. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Wirtschaft. Sie sorgt für die Verteilung der Ressourcen. Und ist damit die Drehscheibe dafür, was in unseren Lebensräumen möglich oder eben scheinbar nicht möglich ist.



Mitmachen

Wähle aus, was zu dir passt und sei dabei.
Es geht um *gesellschaftlich ...*

- ... handeln.*
- ... Ressourcen nutzen.*
- ... bezahlen.*
- ... verbunden sein.*

C-ACTING	C-RESSOURCING	C-PAYING	C-CONNECT
Mitmachen für den Lehrgang 100 % kon-textil			
☐ Mithilfe bei Planung, Organisation und Umsetzung der Veranstaltungen ☐ Recherche im Bereich Textilgeschichte, Geschichte textilen Handwerks ☐ Geschichten und Erfahrung über Fasern, Handwerk, Produktion und Nutzung ☐ Teilnahme am Lehrgang und an den Vorträgen ☐ weiter erzählen – weiter tragen	☐ Zur Verfügung stellen von Nähmaschinen, Webstühlen, Veranstaltungsräumen ☐ Schenken von Stoffen und anderem Nähzubehör ☐ Zur Verfügung stellen von 3 Pinwänden	☐ Geld borgen – pro Person max. 650 € ☐ Geld schenken ☐ Bezahlung der Bankzinsen für die Vorleistungen, die der Verein bis zu den Abrechnungsterminen zu tragen hat in der Höhe von€ ☐ Werkstättenbeiträge bezahlen (für sich selber, oder für jemand anders), 90 € pro Veranstaltungstag, 12 € pro Vortrag ☐ Bezahlung einer Projektwerkstatt zum Thema: Im Naturkreislauf wirtschaften, am konkreten Beispiel regionaler textiler Produktionsketten, 3.200 €. ☐ Bezahlung eines Postwurfs für das Lehrgangsprogramm ☐ Bezahlung der Raummiete Raika-Saal, 100€	☐ Mitgliedschaft im Verein „Lehrgang 100 % kon-textil“ ☐ Strukturelle Beteiligung am „Lehrgang 100 % kon-textil“ über die Projektwerkstatt ☐ Engagement als ReferentIn ☐ Teilnahme am Lehrgang
Kontakt: Claudia Wagner Tel: +43 (650) 33 200 22			
Mitmachen für die Kontexterei Rauris			
☐ Weitererzählen über den Lehrgang 100 % kon-textil und die Kontexterei Rauris ☐ Mitmachen bei der Kontexterei Post Nr. 2 / 2019 ☐ Besuchen der Veranstaltungen der Kontexterei Rauris ☐ Besuchen der Webseite und des Blogs ☐ Kaufen der Produkte der Kontexterei Rauris KG	☐ Doppelte Buchhaltung für KG, Verein, Lehrgang 100 % kon-textil auf BMD führen ☐ Weiterentwicklung der CI/CD für die Kontexterei ☐ IT Infrastruktur für Web/Mail/Datenbanken betreiben ☐ Raum für Veranstaltungen zur Verfügung stellen	☐ Geld borgen – pro Person max. 300 € ☐ Geld schenken ☐ Bezahlen der Druckkosten für die Kontexterei Post Nr. 2 von 500 € ☐ Bezahlen der Kosten für den k-Unternehmensblog für 1 Jahr 48 € ☐ Bezahlen der Webseite für 1 Jahr 200 €	☐ Mitgliedschaft im Verein „Kontexterei Rauris“ ☐ ArbeitsgesellschafterIn in der „Kontexterei Rauris KG“
Kontakt: Christa Huber Tel: +43 (650) 777 13 60			

Der Lehrgang 100 % kon-textil

Es geht um Wissens- und Fähigkeitenerwerb und Bewusstseinsbildung in textiler Produktion im Kreislauf der Natur

Der Lehrgang ist für Interessierte und SpezialistInnen in bestimmten Fachbereichen des textilen Handwerks und des Handels konzipiert.

*Nur wer das Ganze geschaut,
der weiß das Einzelne zu schätzen.*

Der Lehrgang ist auch für Menschen, die bisher noch nie etwas mit dem textilen Handwerk zu tun hatten. Und er ist für Menschen, die an regionaler Wertschöpfung und an Kreislaufwirtschaft interessiert sind und sich vielleicht sogar dafür engagieren möchten.

Im Lehrgang 100% kon-textil folgen wir mit dem Produktionskreislauf dem Kreislauf der Natur. Von der Schur von Alpakas bis hin zum fertigen Produkt, das wir auf der Haut tragen oder anders nutzen. Ob gestrickt, gewebt oder genäht. Das Programm gibt einen Überblick über das erste Lehrgangsjahr.

Die ReferentInnen kommen aus nah und etwas ferner, um hier allen Interessierten Einblicke und den gewissen Dreh in den einzelnen Produktionsschritten zu zeigen und beim Üben zu unterstützen. Bis ein und noch ein und noch ein fertiges Produkt entsteht. Geduld, Ausdauer und Hingabe werden sich ihren Weg an die Oberfläche bahnen und für reichen Lohn und Freude sorgen.

Der Lehrgang 100% kon-textil wird maßgeblich von der Kontexterei Rauris, der Gemeinde Rauris und von Leader 14-20 unterstützt und mitgetragen. Weitere UnterstützerInnen sind der Tourismusverband Rauris und alle Menschen, Unternehmen und Organisationen, die sich über c-moving am Lehrgang 100% kon-textil beteiligen.



INFOS UND ANMELDUNG

Eva Cardoso / Tel: +43 (650) 440 9273
lehrgang@kontexteirauris.org

Programm

LG1/2018-2019

	Titel	ReferentInnen	Datum	Uhrzeit	LE ^{*)}	Ort
Vortrag	Ein kleines Bergtal erinnert sich der Naturschätze und der Wertschöpfung	Waltraud Schwenbacher	26.04.2018	18:30 - 21:30	3 h	Raika-Saal Rauris
Projektwerkstatt	Im Naturkreislauf wirtschaften, am konkreten Beispiel regionaler textiler Produktionsketten	Günter Strobl	27.04.2018 28.04.2018 29.04.2018	15:00 - 19:00 9:00 - 17:00 9:00 - 13:00	15 h	Raika-Saal Rauris
Vortrag	Anfänge der Textilgeschichte - Textiltechnik und Kleidung in der Steinzeit	Karina Grömer	25.05.2018	18:30 - 20:30	2 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Werkstatt	Wollgewinnung vom Alpaka	Bernhard Maurer	26.05.2018	9:00 - 17:00	7 h	Alpaka Kitzsteingut in Wagrain
Textile Kinderwerkstatt	Filzen ... Wolle, Wasser und Seife	Cornelia Lackner, Waltraud Lohninger	16.07.2018	9:00 - 14:00	5 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Kinderwerkstatt	Aus alt mach' neu	Cornelia Lackner, Waltraud Lohninger	19.07.2018	9:00 - 14:00	5 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Kinderwerkstatt	Ein Tag mit den Alpakas auf der Alpaka-Alm	Bernhard Maurer, Cornelia Lackner	21.07.2018	9:00 - 17:00	8 h	Alpaka Kitzsteingut in Wagrain
Textile Werkstatt	Spinnen Teil I und kurze Einführung in die Welt des Kardierens	Petra Haderer	28.09.2018 29.09.2018 30.09.2018	15:00 - 19:00 9:00 - 17:00 9:00 - 13:00	15 h	Alte Schule in Bucheben
Vortrag	Nachhaltigkeit leben in der Region	Wilhelm Linder	12.10.2018	18:30 - 20:30	2 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Werkstatt	Kardieren, Faserkunde, Spinnen Teil II	Petra Haderer	12.10.2018 13.10.2018 14.10.2018	15:00 - 19:00 9:00 - 17:00 9:00 - 13:00	15 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Werkstatt	Vom Garn über die Masche zum Lieblingsstück - Faszination Stricken	Andrea Rohrmoser	23.11.2018 24.11.2018	15:00 - 19:00 9:00 - 13:00	8 h	Fahrnberggut Rauris
Vortrag	Einführung in die Welt der Alpakas	Bernhard Maurer	15.02.2019	18:30 - 20:30	2 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Werkstatt	Das persönliche k-Shirt - Schnitt zeichnen und nähen	Cornelia Lackner	15.02.2019 16.02.2019 17.02.2019	13:00 - 17:00 9:00 - 17:00 9:00 - 13:00	15 h	Alte Schule in Bucheben
Projektwerkstatt	Im Naturkreislauf wirtschaften, am konkreten Beispiel regionaler textiler Produktionsketten	Günter Strobl	15.03.2019 16.03.2019 17.03.2019	15:00 - 19:00 9:00 - 17:00 9:00 - 13:00	15 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Werkstatt	Textilgeschichte 1500-400 v. Chr. nur alte Fetzen? Textilfunde aus dem Salzbergwerk Hallstatt	Karina Grömer	29.03.2019	18:30 - 20:30	2 h	Alte Schule in Bucheben
Textile Werkstatt	Altes Handwerk neu entdeckt - BRETTCHENWEBEN	Friedrich Hohegger	29.03.2019 30.03.2019 31.03.2019	13:00 - 17:00 9:00 - 17:00 9:00 - 13:00	15 h	Alte Schule in Bucheben

^{*)} Lehreinheiten (LE): 18 h Kinder / 116 h Erwachsene



MARKTGEMEINDE
RAURIS

KONTEXTEREI
Rauris



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Land Salzburg

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Arten der Mitgliedschaft

im Verein Kontexterei Rauris

Jeder Mensch, der das möchte, kann Mitglied im Verein werden. Es gibt verschiedene Arten der Mitgliedschaft. Der Einstieg ist über die *Schaufenstermitgliedschaft*, die *Kindermitgliedschaft* oder die *Lehrlingsmitgliedschaft* möglich.

Schaufenstermitgliedschaft

Hier kannst du mal schauen, was die in der Kontexterei so machen. Du bekommst einmal im Jahr die Kontexterei Post. Über deinen Mitgliedsbeitrag von 5 EUR pro Monat, also 60 EUR im Jahr, bringst du die Kontexterei ein Stückchen weiter in ihrer Handlungskraft.

Lehrlingsmitgliedschaft ab 15 Jahre

Die Kontexterei nutzt Werkzeuge und Strukturen, die ein eigenes und gesellschaftliches Bewegen in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen ermöglichen und weiter bringen. Mit der Lehrlingsmitgliedschaft bist du da dabei und mitten drin. Du gibst hier einen Mitgliedsbeitrag in Form von Zeit und Geld. Den Umfang deines Beitrages bestimmst du gemeinsam mit einer Person, die Erfahrung im Kontexten hat und die dich in deiner Lehrzeit begleitet.

Dafür bekommst du einmal jährlich die Kontexterei Post und die Teilnahme an einer Projektwerkstatt, wo du aktuelles ums c-moving, Kontexten, Wirtschaften und vieles darüber hinaus erfährst. Zudem bist du aktives Mitglied eines c-moving Projektes. Learning-by-doing, die beste Art Erfahrung, Wissen und Kompetenzen aufzubauen. All das kannst du vollumfänglich für deinen privaten Lebensraum nutzen.

Gesellenmitgliedschaft

Die Gesellenmitgliedschaft kann, wenn du willst, der Lehrlingsmitgliedschaft folgen. Hier hast du noch mehr Wissen, noch mehr Fähigkeiten und Erfahrung sowie ein Stimmrecht in der Generalversammlung.

Meistermitgliedschaft

Die Meistermitgliedschaft kann, wenn du willst, der Gesellenmitgliedschaft folgen. Hier hast du zusätzlich zu den Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Gesellen auch die Fähigkeit und das Wissen darüber, selber Strukturen zu bauen, die das Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen fordern und fördern. Eine gute Basis für Regionalentwicklung und Organisationsentwicklung bei der alle gewinnen.

— Raum für eigene Gedanken & Notizen —

Mitglied werden
ist leicht.
Mitglied sein
wird Tag für Tag leichter.

Kindermitgliedschaft bis 15 Jahre

Als Kind bringst du ein, was du möchtest und dafür erhältst du einen Sammelpass.

Es gibt eigene Veranstaltungen für dich und deine Freunde, wo du zum Beispiel in der Nähwerkstatt aus Fäden, Garnen, Stoffen und alten Klamotten Sachen zum anziehen machen kannst. Oder auch Freundschaftsbänder, Taschen, Stirnbänder ... Da kannst du auch deinen Sammelpass einlösen.

Hast du nun Lust zu schauen, wie das mit der Kontexterei so geht?

Oder möchtest du selber schon Hand anlegen?

Dann lass es uns wissen.

Und los geht's.

INFOS BESORGEN UND MITGLIED WERDEN

Im Web: www.kontexteirauris.org/verein

Mail: zentrale@kontexteirauris.org / Telefon: +43 (650) 777 1360 - Christa Huber

IMPRESSUM: VERLAG: Rosa Zwetschke / HERAUSGEBERIN: Kontexterei Rauris / ZVR: 1122495256 / Vorstand: Christa Huber, Günter Strobl, Roswitha Huber / zentrale@kontexteirauris.org / MEDIENINHABERIN: k-Struktur GmbH / FN 479533x / GESCHÄFTSFÜHRUNG: Günter Strobl, Claudia Wagner / POSTANSCHRIFT: 5661 Rauris, Traunerfeldweg 46 / TELEFON: +43 (676) 950 2356 / CHEFREDAKTION: Claudia Wagner - claudia.wagner@k-struktur.gmbh / KONZEPTION, DESIGN, PRODUKTION: k-Struktur GmbH / Günter Strobl - guenter.strobl@k-struktur.gmbh / AUTORINNEN DIESER AUSGABE: Bernhard Maurer (bm), Christa Huber (ch), Claudia Wagner (cw), Cornelia Lackner (cl), Günter Strobl (gs), Ingrid Draxl (id), Roswitha Huber (rh), Stefan Scheibner (ss) / FOTOS: Bernhard Maurer, Claudia Wagner, Günter Strobl, Hans Bruns, Johannes Schindlegger, Ruth Dick / LEKTORAT: Ingrid Draxl / DRUCK: Saxoprint GmbH / AUFLAGE: 500 Stk. / SCHUTZGEBÜHR: 6 € / INSERATE: kontakt@k-struktur.gmbh / WEBSEITEN: kontexteirauris.org, c-moving.org, kontexten.org, diekontexterin.org. BLATTLINIE: Welten- und menschenverbindend. Die Kontexterei Post ist die Jahreszeitung der Kontexterei Rauris. Sie dient als Information für die Mitglieder des Vereins und solche, die es werden wollen. K-LIZENZEN: k6/1/2017-2018, k1/1/2017-2019

C-CONNECT

*Ausgangspunkt ist immer
der einzelne Mensch, der handelt.*

JETZT ANMELDEN
zum Lehrgang 100 % kon-textil

JETZT MITGLIED WERDEN
in der Kontexterei Rauris



KONTEXTEREI
Rauris

A-5661 Rauris, Traunerfeldweg 46 | zentrale@kontextereirauris.org